

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 20 (1902)

Heft: 189

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2ter Semester „ 8.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . „ 8.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Parait 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Thatsächlicher Arbeitslohn. — Kartelle. — Konsulate. — Consulate. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1902. 12. Mai. Inhaberin der Firma M. Zini-Wepfer in Albisrieden ist Mathilde Zini, geb. Wepfer, von Sejo (Tirol), in Albisrieden. Spezerei- und Merceriewaren. Triemlistrasse 197.

12. Mai. Inhaberin der Firma Frau S. Maier in Winterthur ist Susanna Maier, geb. Huber, von und in Winterthur. Weiss- und Wollwarengeschäft. Unterthorgasse 11.

12. Mai. Die Genossenschaft unter der Firma Wasserversorgung Samstagen in Richtersweil (S. H. A. B. Nr. 250 vom 2. August 1899, pag. 1008) hat in ihrer Generalversammlung vom 9. März 1902 die Statuten revidiert, wonach als Aenderungen der obcitirten Publikation zu konstatieren sind: § 2 lautet nunmehr: Mitglieder der Genossenschaft können alle Liegenschaftsbesitzer im Gebiete der projektierten Wasserversorgungsanlage werden, welche sich verpflichten, zur Gründung der Genossenschaft eine Minimaleinzahlung von Fr. 500 zu leisten und eine die Statuten anerkennende Beitrittserklärung abgeben. An Stelle des aus dem Vorstande ausgetretenen Arnold Leuthold ist als Beisitzer gewählt worden: Werner Bär, von und in Samstagen-Richtersweil.

12. Mai. Die Firma S. Dorn in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 334 vom 8. Oktober 1900, pag. 1339) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

12. Mai. Die Inhaberin der Firma A. Schlein in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 173 vom 1. Mai 1902, pag. 689) firmiert künftig als Firma-Nachsatz: „Zur Goldenen 22“.

12. Mai. Inhaberin der Firma V. Thomann-Platten in Zürich III ist Veronika Thomann, geb. Platten, von Isny (Württemberg), in Zürich III. Gross- und Kleinbäckerei. Hallwylstrasse 74. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin: Karl Thomann-Platten.

12. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Wetzel & Preisig in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 204 vom 6. Juni 1900, pag. 819) hat sich aufgelöst, und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma Ed. Wetzel in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Eduard Wetzel, von Wädensweil, in Zürich IV. Handel und Vertretungen in Werkzeugstahl, Werkzeugen und Maschinen für Metallindustrie. Löwenstrasse 67.

12. Mai. Die Firma Frau C. Bucher in Zürich IV (S. H. A. B. Nr. 298 vom 28. Oktober 1898, pag. 1241) ist infolge Wegzuges der Inhaberin nach St. Gallen erloschen.

12. Mai. Witwen- und Waisenkasse der Professoren der Universität Zürich in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 420 vom 17. Dezember 1901, pag. 1677). Der bisherige Rektor Prof. Dr. Paul Christ ist aus dem Vorstand dieser Genossenschaft ausgeschieden, und es ist damit dessen Unterschrift erloschen. Das bisherige Vorstandsmitglied Prof. Dr. Georg Ludwig Cohn ist nunmehr als Rektor gewählt. Als neues Mitglied trat in den Vorstand Prof. Dr. Paul Ernst, von Zürich, in Zürich I, derselbe führt kollektiv mit dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter rechtsverbindliche Unterschrift.

13. Mai. Die Firma E. Spoerri-Streff in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 162 vom 16. Mai 1899, pag. 655) verzehrt als nunmehrige Natur des Geschäftes: Kommission in Garnen und Tüchern.

13. Mai. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Chemische Fabrik Flora A. G. Zürich in Zürich (S. H. A. B. Nr. 163 vom 3. Mai 1901, pag. 649) hat in der Generalversammlung vom 28. Januar 1902 ihre Statuten revidiert, wobei folgende Aenderung der bisher im Schweiz. Handelsamtsblatt publizierten Thatsachen eingetreten ist: Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft nach aussen und es führen Namens derselben der Präsident des Verwaltungsrates, sowie ein von letzterem bestellter Direktor die rechtsverbindliche Einzelunterschrift. Zum Präsidenten des Verwaltungsrates wurde gewählt: Ernst Stöfler, Ingenieur, von Stuttgart, in Zürich V; Direktor ist wie bisher Hans Boll. Die erwähnte Generalversammlung hat ferner beschlossen: Die bestehenden Namenaktien werden in Inhaberkarten à Fr. 500 umgewandelt und gegen je eine alte Aktie à Fr. 1000 zwei neue Aktien à Fr. 500 à pari eingetauscht. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital in dem ihm gutschneidenden Zeitpunkte durch Ausgabe von Inhaberkarten à Fr. 500 von Fr. 150,000 auf im Maximum Fr. 300,000 (dreihunderttausend Franken) zu erhöhen und hiebei die Emissionsbedingungen festzusetzen.

13. Mai. Eidgenössische Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 255 vom 15. Juli 1901, pag. 1017). Hans Engel ist als Direktor zurückgetreten, und es ist damit dessen Unterschrift erloschen. Der bisherige Subdirektor Eugen Köhler ist nunmehr als Direktor gewählt, in welcher Eigenschaft er rechtsverbindliche Einzelunterschrift führt. Sodann hat der Verwaltungsrat eine weitere Prokura

erteilt an Carl Hintermeister von Winterthur in Zürich V, in dem Sinne, dass derselbe je kollektiv mit einem der übrigen Prokuristen rechtsverbindlich zeichnet.

13. Mai. Nachfolgende Firmen werden infolge Konkurses über deren Inhaber von Amteswegen gelöst:
M. Küttel in Wädensweil (S. H. A. B. Nr. 360 vom 23. Oktober 1901, pag. 1439).
A. Bielinski, Zürcher Bettfedern-Magazin in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 368 vom 9. November 1900, pag. 1475).
H. Huber-Bindschädl in Zürich III und Horgen (S. H. A. B. Nr. 119 vom 2. April 1901, pag. 473).

Bern — Berne — Berna
Bureau Bern.

1902. 13. Mai. Der Verein unter dem Namen Gemischter Chor der Stadt Bern in Bern (S. H. A. B. Nr. 174 vom 14. Juni 1898, pag. 727) hat sich infolge Fusion mit dem neu gegründeten Verein «Gemischter Chor „Harmonie“ Bern» aufgelöst und wird im Handelsregister gelöst. Aktiven und Passiven des erstern gehen auf den neuen Verein über.

Unter dem Namen Gemischter Chor „Harmonie“ Bern haben sich der Sängerbund Länggasse (gegründet 1859), der Gesangverein Echo-Mattenhof (gegründet 1886) und der Gemischte Chor der Stadt Bern (gegründet 1898) zu einem alle drei Verbände umfassenden Verein verschmolzen. Sämtliche Aktiven und Passiven der drei genannten Vereine gehen auf diese Gesellschaft über. Die Statuten und Reglemente datieren vom 3. November 1901. Der Verein gehört dem Kreisgesangverein und dem bernischen Kantonalverbande an und stellt sich zur Aufgabe die Pflege und Förderung des Volksgesanges, sowie die Veredelung des gesellschaftlichen Lebens. Er umfasst einen gemischten Chor, einen Frauenchor und einen Männerchor und setzt sich zusammen aus Aktiv-, Passiv- und Ehrenmitgliedern und Veteranen. Zur Aufnahme sind erforderlich eine schriftliche Anmeldung, die Empfehlung durch ein Mitglied, die Zustimmung von $\frac{2}{3}$ der an der Vereinsversammlung über das Eintrittsgesuch abstimmdenden Mitglieder und zudem für Aktivmitglieder der Ausweis über genügende musikalische Kenntnisse und Fähigkeiten. Dieser Ausweis ist bei dem Direktor zu leisten. Das Eintrittsgeld und der Jahresbeitrag werden jeweilen durch die Hauptversammlung bestimmt. Dieselben betragen derzeit Fr. 1, bezw. Fr. 6. Austrittsbegehren sind schriftlich an den Vorstand zu richten. Mit dem Austritt aus dem Verein erlischt jedes Anrecht am Vereinsvermögen. Mitglieder, denen statutenwidrige Handlungen zur Last fallen, können auf Antrag des Vorstandes durch Vereinsbeschluss aus dem Vereine ausgeschlossen werden. Die Organe des Vereins sind: die Hauptversammlung, die Vereinsversammlungen und der Vorstand. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen, mit Ausnahme des Einlagefonds und des Stammkapitals der Reisekasse. Der Vorstand besteht aus einem Präsidenten, einem Vicepräsidenten, einem Chef des Geselligen, drei Sekretären, zwei Kassieren, einem Reisekassier, zwei Bibliothekaren, einem Materialverwalter und drei Beisitzerinnen. Der Präsident, bezw. Vicepräsident vertritt den Verein nach aussen und führt mit einem der drei Sekretäre je zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Christian Kropf, von Unterlangenegg; Vicepräsident: Otto Hürlimann, von Wald (Zürich); Sekretäre sind: Jakob Rutishauser, von Triboltingen (Thurgau); Leopold Mettler, von Ossingen, und Max Weber, von Schwarzenburg; alle in Bern.

13. Mai. Der Inhaber der Firma J. Wyss in Bern (S. H. A. B. Nr. 211 vom 21. Juli 1898, pag. 885) giebt als fernern Geschäftszweig an: Fabrique suisse des automobiles Berna.

Bureau Interlaken.

13. Mai. Die Firma Hotel Interlaken (Interlakenerhof) und Grand Hotel Interlaken, Frau Hirschi in Interlaken (S. H. A. B. Nr. 228 vom 15. Juni 1900, pag. 915) ist wegen Abtretung des Geschäftes an ihren Sohn erloschen.

Inhaber der Firma Hotel Interlaken, Interlakenerhof, Grand Hotel Interlaken Ernest Hirschi in Interlaken ist Ernest Hirschi, von Schangnau, am Höheweg in Interlaken. Natur des Geschäftes: Betrieb genannten Hotels. Die Firma erteilt Prokura an Magd. Hirschi, geb. Oesch, in Interlaken, von Schangnau.

Bureau Nidau.

12. Mai. Ueber J. Bangerter in Nidau (S. H. A. B. Nr. 329 vom 9. Dezember 1896, pag. 1355) wurde der Konkurs erkannt. Diese Firma wird daher von Amteswegen gelöst.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1902. 7. Mai. Oskar Lötscher, von Entlebuch, und Isidor Buholzer, von Horw, beide in Luzern, haben unter der Firma Lötscher & Buholzer in Luzern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1902 begonnen hat. Versicherungsbureau. Löwenplatz 5.

7. Mai. Inhaberin der Firma Marie Bannwart in Luzern ist Marie Bannwart, von Malers, in Luzern. Papeterie. Weggisgasse 16.

7. Mai. Die Firma Geb. Enzmann in Schüpheim (S. H. A. B. Nr. 147 vom 28. Mai 1896, pag. 609) hat sich infolge Trennung der Gütergemeinschaft aufgelöst; die Firma ist erloschen.

7. Mai. Inhaber der Firma Emil Enzmann in Schüpheim ist Emil Enzmann, von Flühli, in Schüpheim. Gasthof z. Goldenen Adler.

9. Mai. Die Firma W^{ve} Wehrly Nachfolger von M. Limacher in Luzern (S. H. A. B. Nr. 90 vom 11. April 1894, pag. 363) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Inhaberin der Firma **M. Limacher** in Luzern ist Marie Limacher, von und in Luzern, welche Aktiven und Passiven der erstern übernimmt. Wollwaren und Tapissiererei. Bahnhofstrasse 10.

9. Mai. Die Firma **J. Schmid-Seiler** in Weggis (S. H. A. B. Nr. 224 vom 21. Juni 1901, pag. 893, und dortige Verweisung) ist infolge Aufhebung der Pacht durch Verkauf erloschen.

9. Mai. Inhaberin der Firma **Salesia Kost** in Luzern ist Salesia Kost, von Buchenrain, in Luzern. Papeterie. Pilatushof, Pilatusstrasse 13.

9. Mai. Die Firma **Louise Kost Nachflg. von A. Grüter-Suter** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 92 vom 22. März 1898, pag. 379) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

10. Mai. Inhaber der Firma **Otto Bieder** in Luzern ist Otto Bieder, von Basel, in Luzern. Generaldepot des Rheumatol (Linimentum junip. compos.), äusserl. Mittel gegen Rheumatismus, Gliedersucht, Neuralgien, und Vertretungen. Die Firma erteilt Prokura an Karl Bieder, von Basel, in Luzern. Winkelriedstrasse 40a.

10. Mai. Die Firma **P. Bon** in Vitznau (S. H. A. B. Nr. 172 vom 3. August 1892, pag. 692) ist infolge Pachtaufgabe und Wegzuges erloschen.

10. Mai. Inhaber der Firma **Edenhouse Rich. Matzig** in Luzern ist Richard Matzig, von Mels (St. Gallen), in Luzern. Hotel- und Pensionsbetrieb (Pension Edenhouse). Haldenstrasse 47.

10. Mai. Die Firma **F. X. von Moos sel. Erben in Liq. (Hoirie de F. X. de Moos en Liq.)**, mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 295 vom 18. September 1899, pag. 1187) ist nach durchgeführter Liquidation samt der an den Liquidator Franz von Moos erteilten Unterschriftsberechtigung erloschen.

10. Mai. Unter der Firma **Käsereigenossenschaft Kirchbühl** bildete sich am 20. Januar 1902 mit Sitz in Kirchbühl, Gemeinde Sempach, auf die Dauer vom Eintrag ins Handelsregister an bis 31. Dezember 1909 eine Genossenschaft zum Zwecke bestmöglicher Verwertung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkeerzeugnissen, sei es durch den Selbstbetrieb einer Käserei oder Verkauf an einen Uebernehmer. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei der Gründung beigetreten oder später von der Genossenschaftsversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf bezugnehmende Beitrittserklärung unterzeichnet hat. Neueintretende Mitglieder haben sich bis jeweils längstens den 1. März oder 1. September anzumelden und dabei anzugeben, von wieviel Kühen sie die Milch zu liefern sich verpflichten. Die Mitgliedschaft geht ohne weiteres auf die Erben eines Mitgliedes, resp. den oder die Liegenschaftsbesitzer über. Die Mitglieder haben die Pflicht, ihren Nachfolgern im Liegenschaftsbesitz den Beitritt zur Genossenschaft bezw. die Milchlieferung zur Vertragsbedingung zu machen. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, Tod und Ausschluss. Ersterer kann nur auf Schluss eines Rechnungsjahres geschehen und muss vor dem 1. März schriftlich dem Präsidenten erklärt sein, ansonst der Betreffende zur Milchlieferung für das nächstfolgende Betriebsjahr verpflichtet bleibt. Der Ausgeschlossene, sowie der freiwillig Austretende verlieren jedes Anspruchsrecht auf allfälliges Genossenschaftsvermögen. Die Mitglieder sind zur Milchlieferung zu dem von der Genossenschaft erzielten Preise und nach Massgabe des Reglements über Milchlieferung verpflichtet. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Ein direkter Geschäftsgewinn wird nicht beabsichtigt. Ein Vorstand von fünf Mitgliedern, Präsident, Vicepräsident, Hüttenmeister, Kassier und Aktuar, leitet die Genossenschaft und vertritt sie nach aussen, und es führen in dessen Namen Präsident und Aktuar kollektiv die verbindliche Unterschrift für die Genossenschaft. Präsident ist Josef Rüttimann, von Sempach; Vicepräsident ist Albert Käppli, von Neudorf; Hüttenmeister ist Jos. Weingartner, von Sempach; Kassier ist Kaspar Gassmann, von Sempach, und Aktuar ist Jakob Ineichen, von Sempach, alle in Sempach.

12. Mai. Inhaber der Firma **A. Bühlmann** in Eschenbach (Luzern) ist Anton Bühlmann, von und in Eschenbach. Geschäftsbureau.

12. Mai. Die Firma **L. E. Bühler** in Roggliswil (S. H. A. B. Nr. 188 vom 21. August 1894, pag. 771) ist infolge Konkurskenntnisses des Gerichtspräsidenten von Reiden-Pfaffnau vom 19. April 1902 von Amteswegen gelöscht worden.

Uri — Uri — Uri

1902. 10. Mai. Die Firma **Fr. Huser** in Altdorf (S. H. A. B. Nr. 9 vom 29. Januar 1883, pag. 60, und Nr. 177 vom 30. Mai 1899, pag. 715) hat die Natur des Geschäftes abgeändert. Dasselbe besteht nunmehr in: Bäckerei und Mühlewaren-Detailhandlung in Altdorf.

10. Mai. Inhaber der Firma **Franz Huser, Sohn** in Altdorf ist Franz Huser junior, von und in Altdorf. Natur des Geschäftes: Handelsmühle. Geschäftsort: bei St. Josef.

Appenzel A.-Rh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzello est.

1902. 12. Mai. Inhaber der Firma **A. J. Eugster** in Speicher ist Arnold Johannes Eugster-Alther, von und in Speicher. Natur des Geschäftes: Weinhandlung. Geschäftsort: Herbrig Nr. 23.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau.

1902. 13. Mai. Die Firma **M. Wyler** in Nieder-Erlinsbach (eingetragen ins Handelsregister des Kantons Solothurn, Bureau Olten, am 6. Juli 1894 und publiziert im S. H. A. B. 1894, pag. 666) hat unter der gleichen Firma in Aarau eine Zweigniederlassung errichtet, zu deren Vertretung einzig der Firmainhaber Marx Wyler, von Ober-Endingen, in Nieder-Erlinsbach (Kt. Solothurn), befugt ist. Natur des Geschäftes: Tuchhandlung.

Bezirk Zofingen.

13. Mai. Eintragung von Amteswegen. Robert Wullschlegler, von Aarburg, und Ernst Weber-Wullschlegler, von Kammersrohr (Kt. Solothurn), beide in Aarburg, haben unter der Firma **Wullschlegler & Weber** in Aarburg eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Natur des Geschäftes: Baugeschäft.

13. Mai. In der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Hilfiker & Comp.** in Kölliken (S. H. A. B. 1900, pag. 1575) ist folgende Aenderung zu konstatieren: Die Kommanditärin Martha Elisa Hilfiker hat sich verheiratet. Sie heisst nunmehr Martha Elisa Jacot, geb. Hilfiker und wohnt in Neuenburg, verbleibt aber in der Gesellschaft mit der bisherigen Kommanditsumme.

Genf — Genève — Ginevra

1902. 12. mai. Le chef de la maison **Champon-Mugnier**, aux Eaux-Vives, commencée en 1896, est César-Ambroise Champon, allié Marie Dubosson, ci-devant veuve Mugnier, d'origine française, domicilié aux Eaux-Vives. Genre d'affaires: Entreprise de déménagements et transports. Bureau: 1, Rue du Vieux-Marché.

12 mai. Dans son assemblée générale du 28 janvier 1902, et sa séance du 4 février 1902, la société dite **Société de Lecture**, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 10 avril 1890, page 292 et 18 février 1901, page 215), a nommé Alfred Martin, domicilié à Genève, président de son comité, en remplacement de Albert Dunant, dont les fonctions ont pris fin. Edouard Claparède a été confirmé dans ses fonctions de secrétaire. La signature collective du président et du secrétaire engage valablement la société.

Édig. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 14,640. — 10. Mai 1902, 8 Uhr a.

Hosch, Rapp & Co, Fabrikanten,
Thayngen (Schweiz).

Schuhwaren.



Nr. 14,641. — 10 mai 1902, 8 h. a.

Jules et Georges Perret, successeurs de Jules Perret-Michelin
fabricants,
Eplatures (Neuchâtel, Suisse).

Montres et parties de montres.

Norma

Nr. 14,642. — 10. Mai 1902, 8 Uhr a.

S. Stern & Sohn, Fabrikanten,
Bielefeld (Deutschland).

Schweissblätter.

SORMA

Nr. 14,643. — 10. Mai 1902, 8 Uhr a.

S. Stern & Sohn, Fabrikanten,
Bielefeld (Deutschland).

Stickereien, Spitzen, Spitzenstoffe, Passementerien, Galons, Bänder, Tressen, Rüschen, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Fichus, sämtlich aus: Baumwolle, Wolle, Halbwolle, Seide, Halbseide, Kunstseide, Leinen und Halbleinen. Gewebe aus Baumwolle, Wolle, Halbwolle, Seide, Halbseide, Kunstseide, Leinen, Halbleinen. Filze, Wachstuche, Gummi und gummierte Stoffe, Schweissblätter, Schulterblätter, Lätzchen, Schürzen, Kinder-, Mädchen- und Damenkragen, Taschentücher, Tischtücher, Handtücher, Mundtücher, Wischtücher, Betttücher, Hemden, Hemdeneinsätze, Vorhemden, Serviteurs, Unterhosen, Unterjacken, Unterröcke, Herrenkragen, Manschetten.

Nr. 14,644. — 12. Mai 1902, 8 Uhr a.

Jung & Baumann, Fabrikanten,
Zürich (Schweiz).

Emailfarben.



Nr. 14,645. — 12. Mai 1902, 8 Uhr a.

J. Gaa, Chemiker,
Basel (Schweiz).

Chemisches Präparat.

TABAKOL

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Thatsächlicher Arbeitslohn.

II.

In der ganzen ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts haben sich die Löhne wenig geändert: sie betragen auf dem Lande täglich 40—50 Pfg. im Osten, 70—100 Pfg. im Westen und in reichen Gegenden; in den notleidenden Gewerben, Spinnerei, Weberei, teilweise noch weniger als vor 1800, in anderen aufblühenden schon 12, 18 Groschen täglich, ja teilweise noch mehr, bei Roggenpreisen pro Scheffel oder 40 kg zu 25—40 Groschen. Bei ländlichen Löhnen von 3 M. (50 Pfg. täglich) verdiente der Arbeiter immer noch über 40 kg, wenn der Scheffel 25 Groschen kostete, nur noch etwas über 20, wenn er 40 und mehr stand; die gewerblichen Löhne von 18 Groschen täglich, 108 Groschen wöchentlich gaben bei entsprechenden Preisen 160 bezw. 108 kg. Als 1840 bis 1860 die Lebensmittel rasch teurer wurden, die Löhne aber nicht allgemein ebenso stiegen, vor allem 1845—1855, wurde die Lage für viele Arbeiter äusserst kümmerlich; selbst 108 Groschen wöchentlich gaben bei damaligen Preisen nur 50—60 kg, 30 Groschen aber nur 8—10 kg; es waren die Zeiten, da der Hunger-typhus auf den deutschen Mittelgebirgen und in Oberschlesien so wüthete, dass man bei längerer Dauer ein Aussterben ganzer Gegenden fürchten musste.

Schmoller glaubt, dass in Belgien und Holland die Löhne damals noch niedriger standen; in Frankreich hatten sie sich seit der Revolution wesentlich gebessert. In England war bis 1840 und 1850 die Lage der unteren Hälfte des Arbeiterstandes wohl schlechter als irgendwo auf dem Kontinent, die Lage der oberen aber schon besser. Tooke giebt für 1804 den Baumwollspinnerlohn zu 58 kg, 1814 zu 82,5 kg, 1823 zu 105 kg Mehl an. Die Handweber freilich waren zu gleicher Zeit von 16 auf 6 sh wöchentlich (bis 1831) gesunken.

Die englischen ländlichen Wochenlöhne schätzt Caird, eine grosse Autorität, im Durchschnitt so: 1770 7 sh, 1850 fast 10 sh, 1880 14 sh; aber es sind daneben in diesem Jahrhunderte viele Naturalmolumente und Vorteile (wie Weide, billige Wohnung) weggefallen. Das Labour Department setzt den Durchschnitt 1850 auf 9 sh, 1855 auf 14 sh, 1899 auf fast 14 sh, d. i. 1855—1899 ein Plus von 22%; aber damals kostete der Quarter Weizen 74—75 sh, heute 25—26 sh; mit 11 sh kaufte man 1855 35—36 kg; mit 14 sh 1899 117 kg. Der Durchschnitt von 14 sh setzt sich freilich aus 12 sh im Süden, 20 sh im Norden zusammen. Und alle unparteiischen Berichtersteller bezeichnen 20 sh doch 'noch als nicht recht auskömmlich; der ländliche Arbeiter müsste dazu, heisst es, einen kleinen Eigenbetrieb oder eine Alterspension bekommen.

Wie das Steigen der ländlichen Löhne nach Gegend, Boden, Gewerbsamkeit verschieden ist, so noch mehr das der gewerblichen je nach den einzelnen Gewerben, ihrer Blüte und ihrer Betriebsform. Im ganzen schätzen die ersten englischen Autoritäten das Steigen von 1840—1890 auf etwa 60—80%, mit Verschiedenheiten von 20 bis zu 150%; lag 1820—1850 der Schwerpunkt bei den Wochenlöhnen von 13—16 sh, so liegt er jetzt bei denen von 20 bis 35 sh. Die grösste Steigerung fällt in die Zeit von 1840 bis 1875; die Bewegung wird dann langsamer, teilweise stockend, um aber 1887—1891 und 1896—1900 wieder einzusetzen. Die Webbs sagen, in der Trade-Unionswelt lägen die Löhne zwischen 24 sh und 72 sh. Den Wochenverdienst der Lancashire Baumwollspinner hat man 1837 auf 133 kg, 1891 auf 200 kg Weizenmehl berechnet. Schulze-Hirsch teilt Einnahmen von Spinnerfamilien (Mann, Frau, Kinder) mit von 101—204 £ (also 2000—4800 M.). Die besseren Kohlenhauer verdienen in den letzten 20 Jahren zwischen 54 und 90 £ jährlich (1080—1800 M.). Wood berechnet das Lohnsteigen 1860—1891 in den Industrien so: Wolle 100: 115, Eisen 125, Maschinen 186, Baugewerbe 128, Seeleute 143, Bergbau 150, Baumwolle 176. Nach einer Schätzung Giffen's verdienen unter 20 sh 23,6% der 7—8 Millionen erwachsenen englischen Arbeiter (einschliesslich der ländlichen), 20—35 sh. (1000 bis 1750 M. jährlich) 69,6%, über 35 sh 6,2%. Nostitz setzt die Klasse mit über 35 sh auf 15%, die unter 15 sh auf 6—12%. Der Fortschritt seit 1860 ist gross; aber noch sind entsetzliche Uebelstände vorhanden, z. B. verfallen nach Booth noch 45% aller über 65 Jahre alten der Armenunterstützung; durch ein Uebermass von Frauen- und Kinderarbeit ist noch immer die Zukunft erheblicher Arbeitergruppen bedroht. Die Sicherheit der Existenz hat durch das Schwanken der Konjunktur, trotz aller Verbesserung und Versicherung, gerade bei der grossen Exportindustrie fast nicht zugenommen, die Unsicherheit jedenfalls nicht genügend abgenommen.

Für Frankreich wurde der Verdienst einer ländlichen Arbeiterfamilie 1813 auf Fr. 400, 1860 auf Fr. 500, 1870—1875 auf Fr. 800 geschätzt, und die ihnen nötigen 15 hl galten zu diesen drei Epochen Fr. 315, 350 und 345. Die Pariser Bäckerlöhne waren nach Leroy-Beaulieu 1830 Fr. 26, 1854 Fr. 30, 1867 Fr. 38, 1880 Fr. 45. Je nach den verschiedenen Industrien berechnet E. Chevalier 1840—1880 Lohnsteigerungen von 40—200% und 300% und fügt bei, dass das Brot gleich im Preise stand, das Fleisch 50%, die Milch 25, die Miets 100% teurer, die Kleider und Gewürze viel billiger geworden waren. Die jährlichen Borgarbeiterlöhne ständen 1800 etwa auf 300 1815 593, 1877 1002 Franken. Die Löhne in der Provinz sind nach der Untersuchung Chevaliers nicht so gestiegen wie in den grossen Städten, aber die niedrigen Lohnklassen, die einfache Handarbeit, die Frauenarbeit ist im Werte eher mehr als die feinere gelernte Männerarbeit gestiegen.

Die deutschen Löhne stiegen bis in die fünfziger Jahre wenig, nur in einzelnen Gebieten und Gavorben schon etwas. Auch das Lohnsteigen 1850—1865 übertraf die Verteuerung des Lebens kaum, die erste bedeutende und allgemeine Hebung erfolgte 1865 bis 1875; kam dann ein kleiner Rückgang, so folgten doch wieder mässige Verbesserungen bis 1900.

Nach den agrarischen Enqueten von 1849, 1873 und 1892 wurden die Wochenlöhne der freien ländlichen Arbeiter in den sechs östlichen preussischen Provinzen in Geld und Kilogramm Roggen so berechnet:

1800	2,4 Mk.	
1849	3 — 4,3	= ca. 30 kg Roggen
1873	4,8 — 7,2	= ca. 45,6 " "
1892	7,0 — 9,6	= ca. 60 " "

Nach Goltz verdient 1873 in Pommern und Mecklenburg, Oldenburg, Ober- und Niederbayern, auch in Württemberg, der Pfalz und Rheinpreussen der ländliche Tagelöhner 54—69 kg, in Schlesien nur 30 kg, in Posen, Unterfranken und der Oberpfalz 36—45 kg Roggen wöchentlich; d. h. der grösste Reallohn in den Gegenden, wo noch die alte Naturallohnung vorherrscht, und wieder da, wo am frühesten und vollständigsten die Geldwirtschaft gesiegt hat. Für die Instenfamilien des Ostens wird man ein Jahresverdienst von 300 M. für 1849, von 660 für 1872—1875, von 706—1000 M. für 1892 annehmen können; ihre Einnahmen sind im Nordosten viel höher als die der freien ländlichen Arbeiter derselben Gegend; die letzteren stellen im Nordosten den niedrigsten Arbeitertypus dar; im Südwesten stehen die freien besitzlosen ländlichen Lohnarbeiter gerade umgekehrt denen mit kleinem eigenem Besitz nach der Goltzschen Statistik sehr nahe.

Von gewerblichen Lohnermittlungen sei angeführt: ein Jenenser Schriftsetzer, der 1717—1847 gleichmässig für 1 Mille n 24 bis 26 Scheffel Roggen erhielt, verdiente mit derselben Leistung 1860 48, 1871 83; letzterer Verdienst ist gleich einem Wochenlohn von 16,5 M. oder 100 kg Roggen. Ein sächsischer erster Schubmacherselle hatte 1856—1857 6—8 M., 1871—1880 12—17 M., 1880—1886 11—13 M. Wochenlohn. Rheinisch-westfälische Bergarbeiter (Hauer) können im Durchschnitt etwa fürs Jahr so angegeben werden: 1865 600—700 M., 1874 900—1000 M., 1886—1888 800—900 M., 1890 1100—1200 M., 1898—1899 1300—1500 M. Die Berliner täglichen Maurerlöhne waren 1848—1850 2—2,5 M., im letzten Jahrzehnt 4, 5 und 6 M. täglich. Es werden noch einige Berechnungen der mittleren Jahreslohnhöhe der deutschen Arbeiter nach der Unfallversicherungsstatistik angeführt, wobei Kinder und Alte, Mädchen und Männer in einen Durchschnitt zusammengezogen sind. Es handelt sich dabei nur um die sog. anrechnungsfähigen Löhne, die für die höheren Lohnklassen wesentlich hinter der Wirklichkeit zurückbleiben.

	Bergbau	Metall-industrie	Maschinen-industrie	Chemische Industrie	Textil-industrie	Papier-industrie	Bekleidungs-industrie
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
1895	927,24	816,09	899,83	809,79	600,29	633,07	623,23
1899	1071,78	908,88	982,34	968,15	655,49	726,84	701,46

Nach dem Berliner statistischen Jahrbuch seien für 1897 noch einige Berliner Jahreslöhne für Männer angeführt:

	Stein-mezzen	Metall-former	Pesaman-lierer	Maurer	Schlichter	Brauer	Schuhmacher-Handbetrieb	Friseur
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
höchster 1800	1700	1080	1920	1586	1500	578	1046	
niedrigster 693	1200	720	875	910	1350	560	980	
Mittelsatz 1931	1882	920	1822	1200	1472	569	1014	

Mit 600 M. kaufte man nach den Preisen von 1892—1899 in Deutschland 4600 kg Roggen und 3800 kg Weizen, mit 1000 M. 7600 bezw. 6400 kg.

Das sind Wochenverdienste von 73—146 kg; bei 1500 M. gehen sie über 200 kg in der Woche hinauf. Jahresverdienste für den Mann von 600—1200 M., für die Familie, sofern mehrere Glieder mitarbeiten, von 1000—1500 M. können wohl als ein mittlerer Ausdruck heutiger deutscher gewerblicher Löhne gelten. Das sind Einkommen, sagt Schmoller, die für den unverheirateten 18—25jährigen übergross, für die Familie mit 1000 M. vielfach doch noch kärglich, mit 1500 aber schon gut auskömmlich sind. Jedenfalls sei es ein Verdienst, der dem des kleinen Bauern und Handwerkers, des Schulmeisters und Unterbeamten im ganzen gleichsteht. Der Weg des Fortschritts sei damit nicht ganz verschlossen, wenn die Hausfrau tüchtig ist, der Mann nicht trinkt, die Wohnungsverhältnisse leidliche sind.

Verschiedenes — Divers.

Kartelle. Die «Korrespondenz des Deutschen Handelsvertragsvereins» schreibt: Die Kartelle verdanken meistens den Schutzzöllen ihre Entstehung. In der hochschutzzöllnerischen Union haben sie die grösste Macht erlangt, doch wächst hier der Unwille der Konsumenten gegen die Ausbottung des inländischen Marktes durch dieselben. So muss der amerikanische Farmer für 100 kg Stacheldraht \$ 4,30 bezahlen, während der Trast dieselbe Ware in London für \$ 2,40 verkauft. Blei kostet in Amerika \$ 4,70 pro 100 kg, in London \$ 3. Der Türke kauft amerikanische Nägel um \$ 1 billiger als der Mann, der direkt neben der Fabrik wohnt. Der billige Verkauf im Auslande ist nur dank der enormen Preisverteuerung beim inländischen Absatz möglich. Vielfach wird die Ausfuhr durch direkte Ausfuhrprämien gefördert, die den Exporteuren von dem Kartell bezahlt werden.

Auch in Deutschland gewähren zahlreiche Syndikate Ausfuhrprämien, besonders in der Eisen-Industrie. So vergütet das Walzdrahtsyndikat den Drahtziebereien, welche Draht exportieren, Exportbonifikationen; für Drahtwaren, welche nach überseeischen Ländern exportiert werden, wird eine Ausfuhrprämie von M. 20 pro Tonne bezahlt. Dem inländischen Konsumenten zeigte man weniger Entgegenkommen. So forderte das Kartell im Inlande für 100 kg Drahtstifte M. 25, der ausländische Verkaufspreis betrug nur M. 14. Ein grösseres Werk berechnete M. 100 pro Tonne für exportiertes Stabeisen und Walzdraht, zur selben Zeit betrug der Kartellpreis für die inländischen Abnehmer M. 125. Der Zoll von M. 2,50 bezw. M. 3 pro 100 kg = 25—30% des Wertes ermöglicht diese Preispolitik. Dabei betrug die Ausfuhr von Draht und Drahtwaren im Jahre 1900 2,2 Mill. t im Werte von 44,5 Mill. M., die Einfuhr ist ganz unbedeutend und hat sich erst in den letzten Jahren bemerkbar gemacht, seitdem das Kartell im Inlande die Preise hochhält. Das Kohlen- und Kokksyndikat, die Roheisen-syndikate, der Halbzeugverband bezahlen bereits seit längerer Zeit Ausfuhrprämien nicht nur für die von ihren Mitgliedern direkt ausgeführten Produkte, sondern es gewährt beispielsweise bei der Ausfuhr von Walzdraht oder Drahtstiften das Kohlen-, Roheisen- und das Halbzeugsyndikat (bezw. Verband) je M. 5 pro 1000 kg Ausfuhrunterstützung.

Das Kohlensyndikat, das Kokksyndikat, das rheinisch-westfälische Roheisen-syndikat, das Lothringisch-Luxemburgische und Siegerländer Roheisen-syndikat, der Halbzeugverband, das Walzdrahtsyndikat, der deutsche Träger-Verband, der Grobblech-Verband und etwa noch weiter sich bildende Verbände gewähren oder sollen ihren Abnehmern für Exportzwecke eine Ausfuhrprämie in annähernder Höhe der Differenz zwischen Inlands- und Auslandspreisen gewähren. Bei dem noch immer schwachen inländischen Absatz und bei den niedrigen Preisen, die im Auslande zu erzielen sind, erklärt man ein solches System von Ausfuhrprämien für unbedingt notwendig. Wer bezahlt indes die Ausfuhrprämien? Natürlich der inländische Konsument in Gestalt höherer Inlandspreise. Trotz rückgängiger Konjunktur zögern die Kartelle, mit den Preisen entsprechend herunterzugehen. Besonders die Roheisen-syndikato und das Kohlensyndikat haben damit die gegenwärtige Krisis zum Teil verschuldet, allermindestens eine Gesundung verhindert.

— Konsulate. Der Bundesrat hat am 9. Mai dem österreichisch-ungarischen Konsul in St. Gallen, Herrn Gempeler-Beckh daselbst, das Exequatur erteilt.

— Consuls. Le conseil fédéral a, en date du 9 mai, accordé l'exequatur à M. Gempeler-Beckh, consul d'Autriche-Hongrie, à St-Gall.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Niederländische Bank.		3. Mai.		10. Mai.	
	3. Mai.	10. Mai.		3. Mai.	10. Mai.
Metalbestand	136,922,342	136,747,325	Notencirkulation	245,419,990	240,355,940
Wechselportef.	65,769,372	63,008,509	Conti-Correnti	3,517,150	4,168,495

Schweizer Rückversicherungs-Gesellschaft.

Wir beehren uns, die Herren Aktionäre zu der am
Freitag, den 30. Mai 1902, vormittags 10 Uhr,
im Geschäftslokal der Gesellschaft, Gotthardstrasse 43
stattfindenden

achtunddreissigsten ordentlichen Generalversammlung

einzuladen, in welcher folgende Geschäfte zur Behandlung kommen werden:

- 1) Abnahme des Berichtes des Verwaltungsrates und der Bilanz über das Rechnungsjahr 1901.
- 2) Abnahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
- 3) Antrag des Verwaltungsrates betreffend Verwendung des Reingewinnes und Feststellung der Dividende.
- 4) Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrates.
- 5) Wahl von drei Rechnungsrevisoren und zwei Suppleanten für das Jahr 1902.

Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust samt dem Revisionsbericht werden von Donnerstag, den 22. Mai an auf unserem Bureau zur Einsichtnahme aufliegen.

Die zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigenden Karten können von Mittwoch, den 28. Mai an im Kassa-Bureau der Gesellschaft bezogen werden. (984)

Zürich, den 13. Mai 1902.

Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft,
Der Verwaltungsrat: Der Direktor:
Herm. Nabholz, Präsident. Ch. Simon.

PRUDENTIA**Aktiengesellschaft für Rück- und Mitversicherungen.**

Wir beehren uns hiermit, die Herren Aktionäre zu der am
Freitag, den 30. Mai 1902, vormittags 10^{1/2} Uhr,
im Geschäftslokal der Gesellschaft, Gotthardstrasse 43
stattfindenden

sechszwanzigsten ordentlichen Generalversammlung

einzuladen, in welcher folgende Geschäfte zur Behandlung kommen werden:

- 1) Abnahme des Berichtes des Verwaltungsrates und der Bilanz über das Rechnungsjahr 1901.
- 2) Abnahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
- 3) Antrag des Verwaltungsrates betreffend Verwendung des Reingewinnes und Feststellung der Dividende.
- 4) Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrates.
- 5) Wahl von drei Rechnungsrevisoren und zwei Suppleanten für das Jahr 1902.

Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust samt dem Revisionsbericht werden von Donnerstag, den 22. Mai an auf unserem Bureau zur Einsichtnahme aufliegen.

Die zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigenden Karten können von Mittwoch, den 28. Mai an im Kassa-Bureau der Gesellschaft bezogen werden. (985)

Zürich, den 13. Mai 1902.

PRUDENTIA
Aktiengesellschaft für Rück- und Mitversicherungen,
Der Verwaltungsrat: Der Direktor:
Herm. Nabholz, Präsident. Ch. Simon.

Chemin-de-fer Fribourg-Morat-Anet.

Les actionnaires de cette compagnie sont convoqués en assemblée générale extraordinaire, le **lundi 26 mai 1902**, à 3 heures de l'après-midi, à l'Hôtel de la Tête noire, à Fribourg.

Tractanda:

- 1^o Modification de l'art. 10 des statuts.
- 2^o Représentation des Etats de Fribourg et de Berne au sein du conseil d'administration.

Pour prendre part à la séance les porteurs d'actions et de certificats provisoires d'actions de cette compagnie devront déposer leurs titres au siège social, 14, Grand rue, à Fribourg, jusqu'au 21 courant, à 6 heures du soir, où des cartes d'admission à la séance leur seront délivrées.

Fribourg, le 2 mai 1902.

Au nom du conseil d'administration,
Le président:
L. Cardinaux. (926)

Leihbank Rapperswyl in Liquidation.

Es werden sämtliche Gläubiger der Leihbank Rapperswyl in Liquidation, also alle Inhaber von Obligationen, Depositenscheinen und Sparheften, sowie die Konto-Korrent-Kreditoren anmit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb der gesetzlichen Frist bei der Kassa der Toggenburger Bank, Filiale Rapperswyl, geltend zu machen.

Rapperswyl, den 6. Mai 1902.

(931) **Die Liquidationskommission.**

Günstige Kapitalanlage.

Solange Vorrat, bin ich Abgeber von:

3^{3/4} % Oblig. Etowohnergemeinde Neuhausen,

unkündbar bis 1908,
(940) in Posten von Fr. 500. — an, à 99.75 plus Zins.

Jacob Oechslin, Agent,
Effekten-Kommissionsgeschäft, Schaffhausen.

Buchdruckerei JENT & Co in Bern.

Solothurner Kantonalbank.**Aufkündigung von 4 % Obligationen.**

Wir kündigen hiemit unsere sämtlichen laut Titel im Jahre 1902 kündbaren 4 % Obligationen zur Rückzahlung auf deren Verfallzeit auf. Es betrifft diese Kündigung insbesondere die im Jahre 1899 auf eine dreijährige Periode ausgegebenen Titel.

Die Titel sind mit allen noch ausstehenden Coupons bis spätestens zum Verfalltag franko einzureichen, ansonst sie jeden Anspruch auf weitere Verzinsung verlieren.

Bis auf weiteres lösen wir solche Obligationen auch vor Verfall zum Nennwert mit Marchzins ein. (79)

Solothurn, den 15. Januar 1902.

Die Direktion.

Birsigthalbahn.

Die Dividende pro 1901 wird von heute an mit

Fr. 20 per Aktie

bei der auf den Coupons genannten Zahlstelle, sowie bei Herren E. Probst & Cie. in Basel bezahlt. (994)

Basel, den 13. Mai 1902.

Stelle-Gesuch.**Gebildeter und genial veranlagter Kaufmann.**

hochgeschult für industrielle Grossbetriebe, langjähriger Fabrik-Direktor, 38 Jahre alt, Schweizer, seit einer Reihe von Jahren ausserhalb der Schweiz tätig, wünscht seine Kraft womöglich in der Schweiz zu verwerten. Suchender ist ein bewährter, guter Kopf, besitzt ein ausgezeichnetes Verwaltungstalent und wäre eine prima Acquisition für den Staat wie für Privat-Unternehmungen. — Gef. Offerten unter Chiffre Z M 3612 erbeten an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich. (993)

Kaufmann.

Im Geschäftsverkehr routinierter, geübter und durchaus selbständiger

Buchhalter, Kassier und Korrespondent,

beider Sprachen mächtig, sucht Stellung zu ändern. Reflektant besitzt tüchtige kaufmännische Bildung nebst einer vorzüglichen Praxis in Bank- und Handelsfirmen I. Ranges.

Offerten unter Chiffre Z N 3313 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich. (900)

**Exposition universelle
Paris 1900
Maisons suisses récompensées**

Maschinenfabrik Oerlikon bei Zürich.
Grands prix für Elektrizität und
Werkzeugmaschinenbau.
Goldene Medaille für Génie civil.

Spucknapfe für Fabriken etc.

mit Wasserbehälter,
nach Anleitung des
eidg. Fabrikinspektors,
zur Verhütung
der Tuberkulose
durch Uebertragung
in Fabriken etc., em-
pfehle billigest!

G. Meyer, Burgdorf.

Durch deren elegante Form (ohne Griff) sind solche auch für Hotels, Private etc. sehr passend. (784)

Man verlange Prospekte und Muster.

Für Aerzte u. Private.

Zu entleihen gesucht per sofort:

Fr. 100,000,

auf ein günstig gelegenes Hotel am Vierwaldstättersee, im Werte von Fr. 500,000. Prima Kapitalanlage.

Offerten unter Chiffre Z T 3519 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (973)

Aktiver Teilhaber,

mit Fr. 100,000, in nachweisbar sehr lukratives, seit über 20 Jahren bestehendes, best eingeführtes Geschäft gesucht. (992)

Seriöse, gesunde Interessenten im Alter von 30—40 Jahren, welche sich zum Verkehr mit Wirte- und Hotelkundschaft eignen, belieben ihre Offerten unter Chiffre Z P 3615 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich einzureichen.



(957)

Zu verkaufen:

Girka 70 Hektoliter

1898 Hallauer Rotwein

1^o Qualität. — Offerten unter Chiffre Zag S, 156 befördert Rudolf Mosse, Schaffhausen. (939)

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. (672)

H. Frisch, Bächerexperte, Zürich.

Nouilles lactées Suisses
aliment hors ligne pour familles, bon et bon marché.

C. F. Oederlin, Genève.
(2064)

Ein junger**Kaufmann,**

militärfrei, der drei Landessprachen mächtig, sucht Stelle in einem soliden, kaufmännischen oder Fabrik-Geschäfte, event. Beteiligung.

Offerten unter Chiffre Xc28820 an Haasenstein & Vogler, Basel. (974)

Industriell,

45 ans, actif, s'intéresserait ou achèterait exploitation modeste et bonne. Rien des agences. Ecrire case 264 postes centrales, Genève. (981)

Rudolf Mosse in Zürich.

Alleinige Inseraten-Annahme des „Schweiz. Handelsamtsblatt“

Imprimerie Jent & Co à Berne.